



P F A R R B R I E F
Mariä Himmelfahrt
H A D E R S B A C H

26.10. – 24.11.2024

12/2024

ERZÄHLE,
WORAUF DU
VERTRAUST.

Diaspora-Sonntag

17. November 2024

DEINE SPENDE WIRKT!

www.bonifatiuswerk.de

175



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

175 JAHRE DIASPORAHILFE

Folgende Kandidaten haben sich für die Kirchenverwaltungswahlen Hadersbach am 24.11.2024 bereit erklärt:



- Michael Stocker, 39 Jahre, Landwirt, Hadersbach 22
- Thomas Strauß, 47 Jahre, Landwirt, Hadersbach 54a
- Daniel Zellmer, 29 Jahre, Elektrotechniker-Meister, Dettenkofen 3.

Wir bitten Sie die Kandidaten zu unterstützen und an der Wahl teilzunehmen. Das „Wahllokal“ befindet sich in der Seitenkapelle der Mariä Himmelfahrtskirche, es besteht die Möglichkeit zur Wahl am Sonntag, 24.11. von 8. – 8.40 Uhr und nach dem Gottesdienst bis 10.30 Uhr.

Briefwahlunterlagen können bei Frau Sonja Stocker vom 11.11.2024 bis einschließlich 20.11.2024 unter Tel.Nr. 1757 angefordert und nach Terminvereinbarung abgeholt werden.

Am 24. November 2024 wählen Sie die neue Kirchenverwaltung für die Amtszeit von sechs Jahren. Sie bestimmen damit, wer in Ihrer Pfarrei für die finanziellen Aufgaben und rechtlichen Angelegenheiten mit zuständig sein wird. Mit Ihrer Wahl beteiligen Sie sich am Leben Ihrer Pfarrei und übertragen Vertrauen an Frauen und Männer, die sich zum Wohl Ihrer Gemeinde einsetzen.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind vielfältig. Ob es um bauliche Maßnahmen an Kirche geht, um Personalangelegenheiten oder welche Unterstützung pfarrliche Gruppen vor Ort benötigen: Immer ist die Kirchenverwaltung in der Verantwortung, die finanziellen, personellen und organisatorischen Vorgänge zu regeln und zu entscheiden.

Alle volljährigen Katholiken, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben, sind wahlberechtigt.

Liebe Pfarrangehörige,

die Kirchenverwaltung Hadersbach bittet dringend um Mithilfe bei der Pflege des Friedhofes:

Bitte regelmäßig die Bereiche **rund um das eigene Grab von Unkraut befreien** und auch einen Blick auf die Bereiche an der Kirchenmauer entlang zu halten.

Zur Erleichterung der Friedhofspflege wurden vor kurzem 3 Harken und 3 Rechen angeschafft, die im Friedhofsbereich bei den Wasserbehältern deponiert wurden.

Vielen Dank für Ihre Mitsorge!

30. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,7-9 - 2. Lesung: Hebräer 5,1-6 - Evangelium: Markus 10,46b-52

Samstag, 26.10.2024 – Marien-Samstag

Missio-Kollekte

17.30 h Hl. Messe zum Weltmissionssonntag

Brigitte Wurzer mit Otto und Helmut für verstorbenen Gatten und Vater Otto Wurzer
Xaver Höcherl für verstorbene Schwestern und für verstorbene Brüder
Renate Stocker für verstorbenen Ehemann, Vater und Opa

Lkt. S. Stocker

18.00 h in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring:

Hl. Messe/Ehejubiläumsgottesdienst für alle Paare, die heuer 25, 30, 40, 50, 55, 60 oder 65 Jahre verheiratet sind.

Mitgestaltet durch das Ensemble „Unterwegs“

anschl. **Gemütliches Beisammensein der Ehejubilare** im Pfarrheim St. Peter. Bitte um Anmeldung bei Frau Heidi Stadler unter Tel.Nr. 943122

→ Bitte beachten: Heute Nacht: Ende der Sommerzeit:

→ Uhr bitte 1 Stunde zurückstellen!

Sonntag, 27.10.2024 - 30. SONNTAG im Jk.

18.30 h Oktober-Rosenkranzgebet

Montag, 28.10.2024

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 30.10.2024

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 31.10.2024

Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg

18.00 h Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten"

Aussetzung: A. Krinner

- **Hl. Messe entfällt** -

Gottesdienste an Allerheiligen in unserer Seelsorgeeinheit:

Es findet jeweils eine Hl. Messe mit anschließender Gräbersegnung statt:

8.45 Uhr: Wallkofen - 9.00 Uhr: Haindling - 9.30 Uhr: Sallach

13.30 Uhr: Geiselhöring und Hadersbach und Hainsbach

Allerheiligen -Lesejahr B

1. Lesung: Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium :Matthäus 5,1-12a:

» Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. «



Freitag, 01.11.2024 - ALLERHEILIGEN

13.30 h **Hl. Messe zum Hochfest Allerheiligen mit Totengedenken**

Elfriede Höcherl für verstorbene Eltern, für verstorbene Tante Justine, für verstorbenen Bruder und für verstorbene Schwägerin

Maria und Anton Stocker mit Familie für verstorbene Eltern und Großeltern

Angela Hien und Annemarie Hambauer für verstorbene Eltern Anna und Josef Lichtenegger

Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbenen Ehemann und Vater Johann Hilmer sen.

Renate Zellmer für verstorbene Mama Herlinde Rohrmeier

Josef Krieger für verstorbenen Vater und für verstorbene Schwiegermutter

Lkt./Vorbeter: G. Hetzenecker

anschl. **Gräbersegnung**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 5,1-12a:

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt ...

Nein, es ist kein schöner Wunschtraum, zu schön um wahr zu sein. Es ist keine naive Utopie, die mit der Realität nichts zu tun hat. Es ist Programmatik und Aufgabe. Es ist das Grundgesetz, die Verfassung von uns als Christen: Und wenn alle euch einreden, der Ehrliche sei der Dumme und wenn sie noch so viele Beispiele dafür anführen: in eurer Gemeinschaft, in euren Gemeinden soll es anders sein. Tröstet ihr die Trauernden, tröstet euch untereinander. Sorgt für die Armen, achtet auf die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Und wenn sie ringsherum den Eindruck machen, nur der Stärkere setze sich durch, bei euch soll es nicht so sein. Achtet die Sanftmütigen und Barmherzigen hoch, lasst nicht zu, dass sie unter die Räder kommen. Und seit gefasst darauf, dass sie euch dafür verfolgen, weil ihr eine andere Welt möglich macht. Lasst euch davon nicht beeindrucken. Jede Entwicklung zu mehr Gerechtigkeit ruft die Gegenkräfte hervor, die alles zurückdrehen wollen. Wenn ihr vertraut, wenn ihr standhaft bleibt, wenn ihr die richtige Haltung seligpreist, seid ihr ein Leuchtturm für diese Welt. Dann seid ihr selig und ein Segen für die Welt.

Klaus Metzger-Beck

31. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 6,2-6 - 2. Lesung: Hebräer 7,23-28

Evangelium: Markus 12,28b-34:

» Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. «



Sonntag, 03.11.2024 – 31. SONNTAG im Jk.

8.45 h **Hi. Messe**
Alois und Sieglinde Zellmer für verstorbene Eltern und für die Armen Seelen
Angela Krieger für verstorbene Mutter
Familie Ludwig Kerschler für verstorbene Verwandtschaft

Lkt. Thomas Strauß

18.00 h **Rosenkranzgebet**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 12,28b-34:

Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Was ist das Reich Gottes? In diesem Text ist es zunächst die kluge Antwort eines Schriftgelehrten, genauer gesagt: die Bestätigung dessen, was Jesus schon gesagt hatte. Es geht um das erste, das bedeutendste Gebot von allen. Die Schriftgelehrten im Neuen Testament hatten ja oft ein etwas angespanntes Verhältnis zu Jesus. Einerseits bewunderten sie seine Kenntnis der Heiligen Schrift, andererseits hielten sie ihn gelegentlich für etwas anmaßend. Manche teilten seine Einschätzung nicht, er sei der Sohn Gottes und könne ihnen vom Reich Gottes erzählen. Hier aber treffen zwei aufeinander, die sich in der Tiefe verstehen. Das bestätigt Jesus, als er sagt: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Aber hoffentlich nicht nur wegen der klugen Worte. Die Worte tragen ja einen Inhalt – und der ist die Liebe. Liebe zu Gott, zu den Nächsten und zu mir selber. Alles in möglichst großer Ausgewogenheit. Wird an einer Stelle zu viel oder zu wenig geliebt, gerät das Leben aus den Fugen. Man kann nur lieben, wenn man sich selbst wenigstens etwas achtet. Man kann Gott nur lieben, wenn man Menschen achtet. Das Dreieck aus Liebe zu Gott, zum Nächsten und mir braucht die Ausgewogenheit. Sonst überfordern wir uns – oder die Nächsten. Das Reich Gottes ist die Liebe; und zwar die Liebe, in der ein Mensch sich selber nicht aufgibt.

Michael Becker

Montag, 04.11.2024 *Hi. Karl Borromäus, Bischof von Mailand*

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 06.11.2024 *Hi. Leonhard*

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 07.11.2024 *Hi. Willibrord*

8.00 h Rosenkranzgebet

8.30 h **Hi. Messe**

Johann Haimerl für verstorbene Brüder und für verstorbene Schwägerin
Christa Krinner für verstorbene Tante Mathilde und für die Armen Seelen

16.00 h **5. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring**
Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.

Sonntag, 10.11.2024 - 32. SONNTAG im Jk.

8.45 h **Hi. Messe**
Familie Strauß für verstorbene Irene und Hans Himmelstoß
Angela Krieger für verstorbene Mutter und für verstorbene Onkeln Heiner, Xaver und Hans

Lkt. G. Hetzenecker

10.00 h *in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring*
Jugendgottesdienst mit der Gruppe Rückenwind

11.30 h **Taufe:** Kilian Kirchinger

18.00 h **Rosenkranzgebet**



32. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B
1. Lesung: 1. Könige 17,10-16 - 2. Lesung: Hebräer 9,24-28
Evangelium: Markus 12,38-44:

» Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 12,38-44:

Sie hat alles hergegeben, was sie besitzt, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Die arme Witwe gibt nicht nur ihren Lebensunterhalt, sie gibt ihr Leben. Zwei kleine Münzen besitzt sie noch, eine hätte sie behalten können, aber sie entscheidet sich anders und gibt alles her. So viel Radikalität macht mir beinahe Angst. Auch für Jesus geht es ab jetzt um alles. Auch er wird alles hingeben, was er besitzt, sogar sein Leben. Alles wird er opfern, genau wie die Witwe, im Vertrauen darauf, dass Gott Großes daraus macht. Die arme Frau und der Mann aus Nazaret – mit ihrer Radikalität, ihrer Bereitschaft, nichts ängstlich für sich zu behalten, sind sie in diesem Evangelium ein Stachel, der mich hindert, mich bequem zurückzulehnen. Was bin ich bereit herzugeben, im Vertrauen darauf, dass ich reicher sein werde als vorher? Wo vertraue ich, dass Gott meinen Lebensunterhalt sichert, mich in seiner Hand hält? Wie viel Radikalität darf sein?

Christina Brunner

Montag, 11.11.2024

Hl. Martin, Bischof von Tours

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 13.11.2024

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 14.11.2024

8.00 h Rosenkranzgebet

8.30 h **Hl. Messe**

Ella Krieger für die Armen Seelen

Sieglinde Kimpfbeck für die Armen Seelen

16.00 h **6. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring**
Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.

Bitte vormerken: Die Firmkinder treffen sich erstmals am 16.11.2024 im Pfarrheim St. Peter um 15.30 Uhr zur Vorbereitung des Familiengottesdienstes.

Die Hadersbacher Firmkinder werden am Samstag, 30.11.2024 vor und nach dem Gottesdienst Einweltwaren zum Kauf anbieten. Bitte unterstützen Sie die Aktion. Bitte bestellen Sie Nikoläuse, Schokolade (Zartbitter, Vollmilch oder Nuss) und Adventkalender vor bis spätestens 20.11.2024 bei Sonja Stocker unter Tel.Nr. 1757 oder per Whatsapp!

Samstag, 16.11.2024 – Marien-Samstag

Hl. Margareta - Diasporakollekte

15.30 h **Treffen der Firmkinder** im Pfarrheim St. Peter –
Bei Erkrankung/ Verhinderung bitte bei Frau Daffner melden!

16.30 h Hl. Messe zum Volkstrauertag

KSK Hadersbach für lebende, vermisste und gefallene Kameraden

Familie Albert Erl für verstorbenen Hans Ammer

Renate Zellmer für verstorbene Onkeln und Tanten Reindl/Eigelsberger

Lkt. KSK

anschl. Totengedenken am Kriegerdenkmal

Alle Vereine und Pfarrangehörigen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

18.00 h *in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring:*

Familiengottesdienst - mitgestaltet von den Firmkindern

33. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 12,1-3 - 2. Lesung: Hebräer 10,11-14.18

Evangelium: Markus 13,24-32:

» *Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht.* «



Sonntag, 17.11.2024 - 33. SONNTAG im Jk.

18.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 13,24-32:

Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Warum muss es im zu Ende gehenden Kirchenjahr immer so ernst und furchterregend zugehen? Steht es mit unserer Welt so im Argen? Und wenn ja, was ist zu tun, und warum geht es doch immer weiter? Kann man uns nichts Schöneres, Tröstlicheres anbieten? Ja, es gibt aufbauende, leichter verdauliche biblische Texte. Aber ich versuche mitzudenken, dass diese Texte in schwierigen Zeiten geschrieben wurden, um die Menschen der damaligen Zeit in ihrer Situation ernst zu nehmen: Krieg, Zerstörung des Tempels, römische Besatzungsmacht. Und um den Menschen zu sagen: Die Kräfte des Himmels – die Gestirne – werden erschüttert. Aber vielleicht wird durch all das auch eine andere Kraft des Himmels erschüttert, Gott selber.

An dieser Stelle taucht in mir eine Ahnung von Trost auf: Vieles ist erschütternd und irritierend, damals wie heute. Aber Gott geht mit, auch Gott ist betroffen und bewegt durch das, was Menschen widerfährt. Und es bleibt nicht dabei. In den folgenden Versen heißt es, dass Gott „in Macht und Herrlichkeit“ kommen und seine „Auserwählten“ zusammenführen wird. Ich bin ratlos, wie ich mir diese Macht und Herrlichkeit vorstellen soll. Aber die Vorstellung, dass Gott uns alle zusammenführen und zu ihm führen wird, das ist der schönste Trost.

Christine Rod MC

Montag, 18.11.2024 Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 20.11.2024

18.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 21.11.2024 Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

8.00 h Rosenkranzgebet

8.30 h **Hl. Messe**

Sieglinde Kimpfbeck für verstorbene Paten beiderseits

Alfons und Christa Krinner für verstorbene Eltern, für verstorbene Schwester Hilde und für verstorbene Verwandte

16.00 h **7. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring**
Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.

Christkönigssonntag - Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 7,2a.13b-14 - 2. Lesung: Offenbarung 1,5b-8

Evangelium: Johannes 18,33b-37:

» In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. «

Sonntag, 24.11.2024 – Hochfest Christkönig

Kollekte der Jugend- und Arbeiterseelsorge

8.00 h **Kirchenverwaltungswahl bis 8.40 Uhr in der Mariä Himmelfahrtskirche**

8.45 h **Hl. Messe zum Hochfest Christkönig**

Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbenen Sohn und Bruder Johann Hilmer jun.

Familie Strauß für verstorbene Frieda und Martin Gleixner

Familie Apfel für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwiegereltern

anschl. **Kirchenverwaltungswahl bis 10.30 Uhr in der Mariä Himmelfahrtskirche**

18.00 h Rosenkranzgebet



Kirche
verwalten
Zukunft
gestalten

Lkt. Th. Strauß

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 18,33b-37:

Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König.

Pilatus möchte sich in innerjüdische Angelegenheiten nicht hineinziehen lassen. Er versteht sie nicht – und noch mehr: sie interessieren ihn nicht. Jerusalem ist nicht der prestigeträchtigste und bedeutendste „Außenposten“ des Römischen Reiches, und Pilatus' Aufgabe ist es, für Ruhe zu sorgen. Deshalb die Frage an Jesus, von dem er schon gehört haben wird: Bist du der König der Juden? Das ist etwas, was in sein Denken passt: Provinzkönige darf es nur mit Erlaubnis und in Abhängigkeit des Kaisers geben. Doch Pilatus hat schon ein Gespür für die Situation: Nicht jeder, der sich als König tituliert, ist gleich eine Gefahr für Rom; und er spürt, dass die Feindseligkeit der jüdischen Obrigkeit Gründe hat, die er nicht versteht.

Wie leicht wäre es für Jesus gewesen, sich mit Pilatus' Hilfe in Sicherheit zu bringen, doch er geht seinen Weg der Wahrheit weiter – im Wissen um das, was passieren wird. Und das ist etwas, das Pilatus – und nicht nur er damals – so gar nicht verstehen kann

Michael Tillmann

Frauentragen im Advent:

An die vergebliche Suche nach einer Herberge in Betlehem soll dieser mittelalterliche Adventsbrauch erinnern. Eine Darstellung von Maria wird im Dorf von Haus zu Haus getragen und jeweils für einen Tag als „Gast“ aufgenommen. Anders als damals die Leute von Betlehem wollen gläubige Menschen mit diesem Brauch Christus Platz machen in ihren Häusern und Herzen. Alle Pfarrangehörigen, die der Mutter Gottes „Herberge“ bei sich zu Hause geben wollen, mögen sich bitte in den ausgelegten Listen am gewünschten Tag eintragen. Besonders eingeladen sind auch alle jungen Familien, die Mutter Gottes in ihren Familien aufzunehmen. Die Kinder sind erfahrungsgemäß begeistert. Bei der Vorbereitung der „Herberge“. Es werden wieder Gebetstexte mitgegeben und aufgelegt, als Gestaltungsvorschlag, es ist aber jedem Einzelnen selber überlassen, wie er seine Gebetszeit beim Frauentragen gestaltet.



Liste zum Eintragen liegt ab Christkönigssonntag in der Kirche auf.

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 24.11.2024 bis 22.12.2024 geht, ist bereits am Montag, 11.11.2024. Bitte beachten: Später eingehende Messintentionenzettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf. Bitte die Messintentionen im verschlossenen Kuvert (5 € je Messintention) im Briefkasten direkt am Haus bei Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52, einwerfen (nicht Zeitungsrolle an der Straße!) oder bei den Gottesdiensten in der Sakristei.

Gebetsmeinung des Papstes für November:

Wir beten, dass Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern, in der Gemeinschaft Unterstützung und vom tröstenden Geist inneren Frieden finden.

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2025 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.

Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro Hochzeitstermin anmelden, gerne auch per Mail josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Krankenkommunion: Neuansmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de.

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring

Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20

Email: andrea.schreyer@bistum-regensburg.de

**Ein Zeichen für die
Gemeinschaft setzen**

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Kamp 22 · 33098 Paderborn

www.bonifatiuswerk.de

Spendenkonto

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Stichwort: Diaspora-Sonntag 2024

www.bonifatiuswerk.de/spenden



Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

Liebe Pfarrangehörige,

wir bitten um das **jährliche Kirchgeld und Heizungsgeld für das Jahr 2024**: Dem letzten Pfarrbrief lag ein Kuvert für das „Kirchgeld“ im laufenden Jahr 2024 bei (in der Kirche liegen noch weitere Kuverts auf). Wir bitten Sie damit wieder ganz herzlich um Ihren Beitrag (1,50 € pro Verdiener) zur Unterstützung unseres Kirchenstiftungshaushaltes (anstehende Baumaßnahmen etc.) und hoffen auf Ihr Entgegenkommen.

Das Kirchgeld kommt im Gegensatz zur Kirchensteuer ausschließlich der lokalen Pfarrei zugute. Zum Unterhalt der Kirche und für die verschiedenen pfarrlichen Angebote sind wir auf Ihre hochherzigen Spenden angewiesen. Wir danken für Ihre Hilfe. Vergelt's Gott für Kirchgeld und Spenden. Sie bekommen selbstverständlich für Spenden, die über den genannten Betrag hinausgehen, auch gerne eine Spendenquittung, sofern Sie uns auch Ihre Anschrift deutlich bekannt machen. Bis 200 Euro dient der Kontoauszug bei einer Überweisung auch als Spendenquittung.

Ebenso veranlassen uns wieder die **Ausgaben für Heizkosten in der Kirche, Ewig-Licht-Öl und Altarkerzen** mit einer Bitte zu einer besonderen Sammlung an Sie heranzutreten. Angenehme Temperaturen in der Kirche haben natürlich auch ihren Preis. Darum bitten wir Sie einen entsprechenden Beitrag zu leisten. **Selbstverständlich können Sie auch - wie bisher - Ihr Kirch- und Heizungsgeld überweisen:**

Wir bitten Sie in den nächsten Tagen das jährliche **Kirchgeld** auf das Konto

DE29 7436 9088 0000 1110 15

bei der Raiffeisenbank Geiselhöring zu überweisen - **Verwendungszweck „Kirchgeld Name XY“**.

Die Spende für die Kirchenheizung überweisen Sie bitte auf das Konto:

DE29 7436 9088 0000 1110 15

bei der Raiffeisenbank Geiselhöring unter Angabe des **Verwendungszwecks „Heizungsgeld Name XY“**.

Für alles was für Gott und sein Haus gegeben wird, ein herzliches Vergelt's Gott!,

Ihre Kirchenverwaltung Hadersbach

Die Geschichte eines Tanzlehrers, der alten Menschen Freude bringen will.

Als schwebten sie in den Himmel

1 Er kann nicht anders, sagt er. Seit er 14 ist, weiß er, was sein Leben bestimmen soll: Tanzen. Mit 14 Jahren machte er in Erfurt einen Tanzkurs. Seitdem wollte er nie mehr etwas anderes werden und machen als Tanzen und Tanzen lehren. Noch vor Öffnung der Mauer floh er mit seiner Familie über Ungarn in die Bundesrepublik. Nach einigen Mühen eröffnete er eine Tanzschule. Und wurde damit glücklich.

Das ganze große Glück aber kam erst noch. Er hatte einen Einfall, für den er heute noch dankbar ist. In Zusammenarbeit mit dem Demenzzentrum rief er 2007 das „Demenztanzen“ ins Leben. Das Motto ist: „Das Herz wird nicht dement“. Mittlerweile arbeiten noch mehrere Häuser an dem Projekt, deutschlandweit.

2 Er ist beseelt von seiner Arbeit. Eine Kamera begleitet ihn, als er zum ersten Mal in ein neues Heim kommt. In der Hand hält er einen Lautsprecher, der Musik aus seinem Handy überträgt. Die Damen und Herren im Heim sitzen schon im Saal. Manche schauen skeptisch. Dann erklingt Musik. Der Tanzlehrer bewegt sich elegant im Raum, macht Scherze, lässt sich beim Tanzen zusehen.

Dann wird es ernst. Höflich verbeugt er sich vor einer Dame und bittet sie zum Tanz. Die Dame schaut nach links und rechts. Sie zögert. Dann steht sie auf und vertraut sich dem Lehrer an. Das erste Paar ist auf der Tanzfläche. Immer wieder ermuntert der Lehrer die anderen, mitzuschwingen. Entweder im Sitzen oder im Stehen. Nach und nach kommt Bewegung in die Gruppe. Gesichter und Körper entspannen sich. Als ein langsamer Walzer erklingt, scheint das Eis gebrochen und manche Ängstlichkeit besiegt. Der Tanzlehrer hat die Herzen gewonnen. Die Körper auch. Viele bewegen sich und summen mit.

3 Es geht um Freude, sagt der Lehrer. Jede kleine Bewegung zu Musik kann Freude auslösen, sagt er, auch wenn die Sinne nicht mehr so zusammenarbeiten wie früher. Dass er Recht hat, zeigen die Gesichter im Raum. Einige lächeln, bewegen sich, erfreuen sich an der Musik und am Tanz. Das Herz wird nicht dement – hier sieht man es.

Einmal die Woche will er wiederkommen. Und ein wenig Freude auslösen. Nicht nur bei Bewohnern, auch bei sich. Ich brauche das, sagt der Tanzlehrer, der jetzt 70 Jahre alt ist. Es macht mir Freude, Freude zu schenken. Manchmal geht er auch in eine Schule und tanzt mit Kindern in der Turnhalle. Alles wegen der Freude.

Ich kann keine Krankheiten heilen, sagt er, der so gerne tanzt. Aber ich kann mal etwas Schweres vergessen machen. Man sieht das den Gesichtern der alten Menschen an. Auch denen, die nur sitzen. Etwas blüht auf in ihnen, scheint sie leichter zu machen. Unbeschwerter. Als schwebten sie gleich in den Himmel. Wo Gott auf sie wartet.

Michael Becker - mbecker@buhv.de

Katholische Expositur Hadersbach
Pfarrplatz 3
94333 Geiselhöring
Tel.Nr. 09423/2912 - Fax-Nr. 09423/903820
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de



Bitte um die Feier einer Hl. Messe

von:

Tel.Nr.: (für evtl. Rückfragen): _____

für: _____

- Terminwunsch (Datum) _____
- ohne Terminwunsch
- Missionsmesse

- Ich stimme der Veröffentlichung Pfarrbrief/Presse/Internet) zu.*

Ich bitte um die Feier der Hl. Messe in (außer Missionsmesse)

- Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach

Füllen Sie bitte für jede Hl. Messe 1 Zettel aus. Geben Sie diesen Zettel mit 5,00 € je Hl. Messe in einem Kuvert in den Briefkasten von Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52 oder in der Sakristei der Hadersbacher Mariä Himmelfahrtskirche ab.